



SANKT AUGUSTIN



MIT HERZ UND VERSTAND

# Sankt Augustin 2030

Unser Programm zur Kommunalwahl



# Impressum

CDU Sankt Augustin  
Vorsitzender Sascha Lienesch MdL  
c/o Südstraße 29, 53757 Sankt Augustin  
[info@cdu-sankt-augustin.de](mailto:info@cdu-sankt-augustin.de)

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort 4

Unsere Ziele für Sankt Augustin 5



## Familie

6

Investitionen in OGS und Schulen 7

Verlässliche Kinderbetreuung 8

Wohnraum für alle Generationen und jeden Geldbeutel 9



## Mobilität

10

Barrierefreie Stadt für Jung und Alt 11

Taktverdichtung? So nicht! 12

Fräsen statt Stopfen: Straßensanierung 13



## Wirtschaft

14

Gründung einer Stadtentwicklungsgesellschaft 15

Ansiedlung und Stärkung von Unternehmen 16

Finanzielle Handlungsfähigkeit 17



## Gemeinschaft

18

Stärkung unserer Einsatzkräfte 19

Förderung von Vereinen, Brauchtum und Karneval 20

Sanierung des Freibads 21



## Liebe Bürgerinnen und Bürger,

als CDU sind wir in Sankt Augustin in einer besonderen Situation: Wir stellen zwar mit Dr. Max Leitterstorf seit 2020 den Bürgermeister, sind aber im Stadtrat in der Opposition, da dort weiterhin die Ampel aus SPD, Grünen und FDP die Mehrheit bildet.

Als stärkste Fraktion konnte die CDU gemeinsam mit der Verwaltung – trotz der Ratsmehrheit – viele Themen voranbringen. Dazu zählen Highlights aus unserem letzten Wahlprogramm, wie die Schaffung von über 300 Kita-Plätzen, die Digitalisierung unserer Schulen oder die weiter verbesserte Ausstattung unserer Freiwilligen Feuerwehr, aber auch zusätzliche Themen wie der Bau des neuen Skateparks, die Sanierung des Hallenbads Niederpleis oder die Ansiedlung der IT-Firma Bechtle.

Wir bitten bei der Kommunalwahl am 14. September um Ihre Stimme für die CDU und für unseren Bürgermeister – also für klare Verhältnisse in Sankt Augustin. Denn die letzten Jahre haben deutlich gezeigt, dass die Krisen und Herausforderungen für eine Stadt wie Sankt Augustin zunehmen und wir unsere Kräfte bündeln müssen. Politik, Verwaltung

und Bürgerschaft müssen Hand in Hand die unterschiedlichen Themen angehen.

Zu den großen Herausforderungen zählen die knappen Kassen angesichts zusätzlicher Aufgaben, der Investitionsrückstau bei Gebäuden und Straßen sowie die Unterbringung von Geflüchteten nach der Schließung der ZUE des Landes in 2028.

Neben der Bewältigung der unterschiedlichen Aufgaben haben wir strategische Ziele formuliert, die wir bis 2030 für Sankt Augustin verfolgen wollen. Diese wollen wir Ihnen mit diesem Wahlprogramm vorstellen.

Selbstverständlich sind wir aber als Team auch vor Ort für Sie ansprechbar. Denn zusätzlich zu den stadtweiten Zielen betonen wir als CDU stets, wie wichtig die Themen in den jeweiligen Stadtteilen sind. Über diese und die Themen, die Ihnen am Herzen liegen, möchten wir gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen. Es ist unser Selbstverständnis als CDU, dass wir als Kümmerer vor Ort für Ihre Anliegen da sind.

Sascha Lienesch MdL  
Vorsitzender der CDU Sankt Augustin

Dr. Max Leitterstorf  
Bürgermeisterkandidat

# Unsere Ziele für Sankt Augustin

Kommunale Themen sind vielfältig und komplex. Wir als CDU sehen uns als Partei, die eben nicht nur ein Thema behandelt, sondern Ihre Anliegen in den unterschiedlichsten Themenfeldern aufgreift. Einige wichtige Themen und Ziele möchten wir Ihnen nun vorstellen.



## Familie

Wir möchten Sankt Augustin für Jung und Alt noch attraktiver machen. Dafür werden wir uns für eine verlässliche Kinderbetreuung in Kitas und Kindertagespflege, Investitionen in Schulen/OGS und bezahlbaren Wohnraum einsetzen. Für Seniorinnen und Senioren wollen wir ein aktives, selbstbestimmtes und sicheres Leben mit den notwendigen Hilfen und Pflegeleistungen im Alter ermöglichen.



## Mobilität

Bei der Mobilität sind pragmatische Lösungen für das Zusammenspiel der verschiedenen Verkehrsträger wichtig. Wenn wir Straßen und Wege sanieren, dann ist das für alle gut – für Radfahrer, ebenso wie für Autofahrer und Fußgänger. Wichtig ist uns zudem Barrierefreiheit, also z. B. Bordsteinabsenkungen an Kreuzungen und barrierefreie Bushaltestellen. Davon profitieren Senioren mit Rollatoren genauso wie junge Familien mit Kinderwagen. Die Taktverdichtung der S66/67 begrüßen wir nur, wenn zunächst die erforderlichen Voraussetzungen geschaffen sind.



## Wirtschaft

Wohlstand muss zunächst geschaffen werden, bevor über Verteilung gesprochen werden kann. In den kommenden Jahren wollen wir im Stadtzentrum (insb. „Butterberg“ und „Klosterhöfe“) genau wie in den verschiedenen Gewerbegebieten (insb. „Im Mittelfeld“ und „Menden Süd“) Unternehmen ansiedeln. Auf diese Weise wollen wir über die Gewerbesteuer und sogenannte Schlüsselzuweisungen die städtische Finanzlage verbessern.



## Gemeinschaft

Vereine, Glaubensgemeinschaften und Institutionen wie unsere Musikschule und unsere Freiwillige Feuerwehr sind der soziale Kitt, der Menschen unterschiedlicher Hintergründe miteinander verbindet. Eine Förderung von Vereinen, Brauchtum und Karneval ist der CDU traditionell wichtig. Im kulturellen Bereich wollen wir unsere städtische Musikschule und Bücherei erhalten sowie verschiedene Veranstaltungen im Stadtzentrum, aber auch in den Bürgerhäusern, ermöglichen.

Familie

Mobilität

**Sankt Augustin 2030**

Wirtschaft

Gemeinschaft

# Familie

Familien sind die wichtigsten Bausteine unserer Gesellschaft. Deshalb sind wir stolz auf die vielen Angebote und Möglichkeiten für Familien in unserer Stadt. So zeichnet sich Sankt Augustin z. B. durch ein breites Angebot an Kitas, Schulen und Jugendeinrichtungen aus. Im Zusammenwirken aller Angebote kann eine bedarfsgerechte und individuelle Betreuung von Kindern und Jugendlichen erreicht werden. Diese Vielzahl an Möglichkeiten ist eine große Stärke unserer Stadt. Daneben stehen jedoch verschiedene Herausforderungen der Familienpolitik. Diese möchten wir klar benennen und unsere Ziele dafür vorstellen.

Drei Themen heben wir auf den folgenden Seiten hervor:

- **Investitionen in OGS (Offene Ganztagschulen) und Schulen**, denn viele Gebäude sind altersbedingt in keinem guten Zustand und zudem ist es uns wichtig, dass der OGS-Anspruch ab 2026 auch tatsächlich in unserer Stadt erfüllt werden kann.

- **verlässliche Kinderbetreuung in Kitas und Kindertagespflege**, denn reduzierte Betreuungszeiten bzw. Notbetreuungen sind für berufstätige Eltern häufig kaum zu stemmen.

- **Wohnraum für alle Generationen und Geldbeutel**, denn gezielte Förderung bzw. Flächenentwicklung rund um z. B. Mehrgenerationen-Konzepte und barrierefreies Wohnen kann die angespannte Wohnraum-Situation für Jung und Alt verbessern.

Viele weitere Themen sind uns wichtig:

- Wir freuen uns, dass wir circa 50 Spielplätze im Stadtgebiet haben. In der Zukunft ist es wichtig, dass nicht nur Geräte modernisiert werden, sondern zunehmend auch Verschattung (Bäume oder Sonnensegel) gerade an heißen Sommertagen sichergestellt ist.

- Es ist unbestritten, wie wichtig unsere Kinderklinik in Sankt Augustin ist. Wir wollen uns mit ganzer Kraft für den Erhalt der Kinderklinik einsetzen.

- Ferienangebote für Schulkinder sind für berufstätige Eltern häufig genauso wichtig wie ein OGS-Platz. Wir wollen, dass das städtische Ferienprogramm besser mit dem OGS-Ferienangebot verzahnt wird und dass das OGS-Ferienangebot wochenweise buchbar gemacht wird.

- Wir wollen den vielseitigen Lebensentwürfen und Lebenssituationen von Senioren Rechnung tragen. Dazu gehören seniorengerechte Mobilität, Sicherheit, Wohnen und attraktive Freizeitangebote sowie ein Wegweiser durch die digitale Welt. Zurückliegend hat der Bürgermeister das beliebte „Smartcafé“ geschaffen – dieses Angebot gilt es auszubauen.

- Ausreichende Anzahl von Bänken zum Ausruhen an Spazierwegen und in Grünanlagen.

- Bessere Verzahnung der offenen Kinder- und Jugendarbeit und der bisherigen Quartierssozialarbeit.

- Enge Verzahnung des neuen Seniorenbeauftragten (ab Januar 2026) mit den bisherigen Anlaufstellen der Stadtverwaltung für Seniorinnen und Senioren (z. B. CLUB).

- Mit dem Thema Familie verbinden wir auch unsere Friedhöfe, auf denen viele geliebte Menschen ihre letzte Ruhestätte finden. Diese Friedhöfe möchten wir erhalten und im Sinne des Friedhofsentwicklungskonzeptes pflegen und aufwerten.



**Dr. Max Leitterstorf**  
Bürgermeisterkandidat

*„Ich bin in Sankt Augustin groß geworden und hier lebe ich mit meiner Frau und unseren Kindern. Bis heute wohnen auch meine Eltern in Sankt Augustin, sodass ich die Herausforderungen für Jung und Alt in unserer Stadt kenne.“*





## Investition in OGS und Schulen

Schneller als angekündigt konnten wir die Digitalisierung unserer Schulen voranbringen, sodass Internetzugang, Ausstattung mit Endgeräten (z. B. Smartboards an Grundschulen und ein iPad pro Schüler an weiterführenden Schulen) und IT-Support selbstverständlich sind. Auch in die Gebäude wird massiv investiert (z. B. über 25 Mio. Euro alleine am RSG). Da leider viele Schulgebäude nach über 50 Jahren in keinem guten Zustand sind und auch Toiletten- und Sanitäranlagen dringend saniert werden müssen, sollen diese Investitionen in unsere Schulen konsequent fortgesetzt werden. Nun steht insbesondere der Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz ab 2026 im Vordergrund, sodass wir in unsere Grundschulen im Stadtgebiet Millionen-Beträge investieren.

Bei den Grundschulen mit dem Fokus auf den OGS-Ausbau sieht es im Einzelnen wie folgt aus:

- **KGS Buisdorf:** Der aktuell laufende Erweiterungsbau wird den OGS-Bedarf inkl. Mensa nach aktueller Prognose erfüllen und die Zweizügigkeit (zwei Eingangsklassen pro Schuljahr) sicherstellen.

- **EGS/KGS Hangelar:** Ohne weitere Baumaßnahmen kann die Erfüllung des OGS-Rechtsanspruches nicht sichergestellt werden. Da der Schulhof kaum Platz für weitere Baumaßnahmen bietet, haben wir uns als CDU dafür eingesetzt, dass das „Haus der Nachbarschaft“ baulich ertüchtigt wird, damit dort insb. die Mensa für die OGS ermöglicht wird. Parallel bleibt das Haus für die Vereine am Abend und am Wochenende dauerhaft erhalten.

- **KGS Mülldorf:** Die aktuellen Räumlichkeiten ermöglichen grundsätzlich die Erfüllung des OGS-Rechtsanspruches, aber wie bei allen Bestandsgebäuden muss auch dieses Gebäude fortlaufend auf Sanierungsbedarf überprüft werden.

- **HCA in Sankt Augustin-Ort:** Mit den in 2025 endenden Baumaßnahmen kann der OGS-Rechtsanspruch vollständig erfüllt werden, aber wie bei allen Bestandsgebäuden muss auch dieses Gebäude fortlaufend auf Sanierungsbedarf überprüft werden.

- **KGS Meindorf:** In 2024 wurde ein Interim für OGS-Ergänzungsräume und OGS-Mensa geschaffen. Für eine dauerhafte Erfüllung des OGS-Bedarfes muss jedoch eine weitere Baumaßnahme angestoßen werden. Als CDU sehen wir große Ein-

schränkungen des Schulbetriebes und bauliche Risiken, wenn das Bestandsgebäude z. B. für eine Aufstockung geöffnet wird. Stattdessen ist angesichts des durchaus großzügigen Schulhofes der Bau einer OGS-Mensa als Solitärgebäude vorzuziehen.

- **GGG Am Pleiser Wald:** Mit den in 2025 abgeschlossenen Baumaßnahmen kann der OGS-Rechtsanspruch vollständig erfüllt werden, aber wie bei allen Bestandsgebäuden muss auch dieses Gebäude fortlaufend auf Sanierungsbedarf überprüft werden.

- **GGG Menden:** Beide Standorte der Max & Moritz Grundschule sollen erhalten werden, damit auch zukünftig möglichst viele Kinder fußläufig zur Grundschule gehen können. Die angestoßenen Baumaßnahmen werden den OGS-Rechtsanspruch inkl. Mensa sicherstellen.

Bei den weiterführenden Schulen sehen die Investitionspläne wie folgt aus:

- **Campus Niederpleis (Albert-Einstein-Gymnasium, Realschule und Hauptschule):** Nach der erfolgreichen Sanierung des Hallenbades beginnen in 2025 die Arbeiten an der 6-fach Turnhalle für den Schul- und Vereinssport. In den dann folgenden Jahren müssen verschiedene Arbeiten wie z. B. Betonsanierung durchgeführt werden.

- **Rhein-Sieg-Gymnasium:** Derzeit entsteht ein moderner Erweiterungsneubau neben dem Bestandsgebäude, um die Erweiterung der Zügigkeit umzusetzen und den gestiegenen Raumbedarf zu decken. Perspektivisch müssen am Bestandsgebäude verschiedene Sanierungen durchgeführt werden.

- **Fritz-Bauer-Gesamtschule:** In 2025 werden acht Klassenräume in Modulbauweise errichtet, um die Erweiterung der Zügigkeit umzusetzen und den gestiegenen Raumbedarf zu decken. Perspektivisch muss ein finanzierbares Gesamtkonzept inkl. Mensa und Turnhalle erarbeitet werden.



**Thomas Schiffeler**  
Sankt Augustin-Ort, WK 110

„Jedes Kind soll die Chance haben, in einer modernen und gut ausgestatteten Schule bestmöglich gefördert zu werden.“





## Verlässliche Kinderbetreuung

Unser Ziel, 300 zusätzliche Kita-Plätze zu schaffen, konnte erreicht werden und weitere circa 100 Plätze sind in Planung. In den letzten Jahren wurden u.a. die Kita Wellenstraße, die Kita Deichstraße und die Kita am Pleiser Kreisel fertig gestellt. Ab August 2025 stehen zudem die Kita in der alten Gärtnerei in Mendon (6 Gruppen) sowie die Waldorf-Kita in Birlinghoven (4 Gruppen) zur Verfügung. Für die kommenden Jahre plant ein Investor noch eine 4-gruppige Kita in der Arnold-Janssen-Straße und die Stadt hat bereits ein Grundstück an der Niederbergkaserne erworben, um dort eine 5-gruppige Kita zu errichten. Wenn dann das Angebot sogar die Nachfrage nach Kita-Plätzen übersteigen sollte, dann könnte die als Interim angelegte Kita in der ehemaligen Grundschule Freie Buschstraße geschlossen werden (die Kinder und das Erzieher-Team würden dann natürlich in eine andere Kita wechseln), um die Flächen einer anderen Entwicklung zuzuführen.

Im Vordergrund steht also derzeit und zukünftig nicht mehr die Sorge um knappe Kita-Plätze. Stattdessen steht nun die Verlässlichkeit der Kinderbetreuung für viele Familien im Fokus. Denn leider werden viel zu häufig Kita-Gruppen zeitweise geschlossen oder nur eine sogenannte Notbetreuung angeboten. Das ist für junge Familien mit zum Teil zwei berufstätigen Elternteilen absolut inakzeptabel. Hintergrund der eingeschränkten Betreuung sind etwa unbesetzte Stellen oder Krankheitswellen, die natürlich auch das Kita-Personal betreffen.

Die Stadtverwaltung ist das Problem bereits mit verschiedenen Maßnahmen angegangen. So wurde für die städtischen Kitas ein Vertretungspool eingerichtet. Wenn also in einer Kita Fachkräfte erkranken, so werden Kräfte aus dem Vertretungspool in diese Kita entsendet. Es hat sich auch gezeigt, dass der Vertretungspool ein beliebter Einstieg für Fachkräfte ist, denn so können diese mehrere städtische Einrichtungen kennenlernen, bevor sie dann auf eine freiwerdende Stelle in einer städtischen Kita wechseln. Leider ist es personalrechtlich nicht zulässig, dass städtisches Personal in Kitas von anderen Trägern entsendet wird. Trotzdem muss darauf hingewirkt werden, dass alle Träger, die mehrere Kitas in der Stadt bzw. im Umfeld betreiben, einen ver-

gleichbaren Vertretungspool aufbauen. Wenn dies einem Träger nicht möglich ist, dann muss die Frage erlaubt sein, ob die jeweilige Kita nicht besser in andere, also z. B. städtische, Trägerschaft wechseln sollte. Es ist nicht zufällig, dass die Stadtverwaltung zuletzt die Kita Freie Buschstraße und nun die Kita auf dem Gelände der alten Gärtnerei sowie die Kita an der Niederbergkaserne als städtische Kita umgesetzt bzw. geplant hat. Neben dem Vertretungspool sind auch andere Maßnahmen wie z. B. sogenannte Unterstützungskräfte für den Kita-Alltag umgesetzt worden. Diese Unterstützungskräfte haben nicht dieselbe pädagogische Ausbildung wie die Erzieherinnen und Erzieher, können diese aber bei vielen Alltagstätigkeiten entlasten, sodass die Erzieherinnen und Erzieher mehr Zeit für die pädagogische Arbeit mit den Kindern haben.

Langfristig ist es entscheidend, dass mehr Kita-Fachkräfte ausgebildet werden. Der Trend geht dabei ganz klar Richtung PiA, also der praxisintegrierten Ausbildung. Diese wird sowohl von den Kitas als auch von den an der Ausbildung interessierten Menschen geschätzt. Die Stadtverwaltung hat bereits zusätzliche PiA-Plätze geschaffen. Wir als CDU fordern, mit Blick auf die anstehenden Ruhestände von derzeitigen Fachkräften, jedes Jahr zu überprüfen, ob die Anzahl der Ausbildungsplätze weiter erhöht werden muss.

In Summe wollen wir darauf drängen, dass – unabhängig von der jeweiligen Trägerschaft der einzelnen Kita – alle denkbaren Maßnahmen ergriffen werden, damit die Kinderbetreuung in den Kitas so verlässlich wie möglich wird. Gerade berufstätige Eltern fordern zu Recht, dass verlässliche Kinderbetreuung endlich zur Selbstverständlichkeit werden muss!



**Maximilian Winkler**  
Hangelar, WK 160

*„Als Vater von zwei Kindern weiß ich, wie wichtig Kita-Plätze und verlässliche Kinderbetreuung in den Kitas sind!“*







## Wohnraum für alle Generationen und Geldbeutel

Wohnraum in Sankt Augustin ist knapp – das gilt sowohl für das Eigenheim für junge Familien als auch für die barrierefreie Wohnung für Seniorinnen und Senioren. Der Hintergrund ist, dass Sankt Augustin im Vergleich zu den meisten Kreiskommunen bereits sehr dicht besiedelt ist und es nur begrenzte Flächenreserven gibt. Es ist nicht verwunderlich, dass in den letzten Jahren die Mieten in Sankt Augustin weiter gestiegen sind und die Suche nach einer Wohnung bzw. einem Eigenheim z.T. mehrere Monate dauern kann. Für die CDU steht fest, dass der Bau weiterer Häuser bzw. Wohnungen der einzig verlässliche Ansatz ist, um perspektivisch eine Verbesserung zu erzielen.

Verständlicherweise wird häufig in erster Linie der Bau von besonders günstigen Wohnungen gefordert. Dies darf aber nicht heißen, wie in den 70er Jahren wieder Hochhäuser im sozialen Wohnungsbau entstehen zu lassen. Das Risiko ist zu groß, dass damit die sozialen Brennpunkte der Zukunft geschaffen werden. Vielmehr muss es um bezahlbaren Wohnraum gehen, den sich auch Familien mit kleinem Einkommen leisten können. Vergessen wird leider viel zu häufig, dass auch der Bau in anderen Preissegmenten den Wohnungsmarkt entlasten kann. Dies gilt insbesondere dann, wenn diese Wohnungen barrierefrei und/oder seniorengerecht sind. Denn wenn Familien ein Eigenheim erwerben, dann ist die Größe häufig an die Zahl der Kinder angepasst. Wenn diese dann ausgezogen sind, stellt sich häufig die Frage, ob nicht statt des Hauses mit leerstehenden Kinderzimmern eine passende Wohnung im jeweiligen Quartier besser passen und somit wieder ein Haus für eine junge Familie frei werden könnte.

Grundsätzlich hat die Stadt vor allem über die folgenden drei Ansätze eine Steuerungsmöglichkeit: Entwicklung bzw. Anpassung von Bebauungsplänen, Entwicklung von städtischen Grundstücken und pragmatische Erteilung von Baugenehmigungen.

- **Bei den Bebauungsplänen** ist in den letzten Jahren vor allem das Beispiel der alten Gärtnerei in Menden präsent. Dort wird in 2025 eine dreistellige Zahl von Wohneinheiten geschaffen. Bebauungspläne, die zu einer ähnlichen Zahl von Wohneinheiten führen könnten, sind realistisch nicht in Sicht, da Sankt Augustin kaum noch über entsprechende Flächenreserven verfügt (dabei geht es auch um den sogenannten Regionalplan und die Flächennutzungspläne). Projekte, die einen immer noch relevanten Beitrag in den kommenden Jahren leisten könnten, sind der Kirchenberg in Niederpleis und das Gebiet der Lindenstraße in Hangelar.

- **Bei den städtischen Flächen** mit relevantem Potenzial für Wohneinheiten ist insbesondere die derzeitige Parkplatzfläche zwischen HUMA und Hochschule zu nennen („MI1-3“ oder „Hochschulcaré“ genannt). Diese Fläche soll zu 50% mit Wohneinheiten über fünf Stockwerke bebaut werden, sodass eine dreistellige Zahl von Wohneinheiten entstehen könnte.

- **Bei den Baugenehmigungen** fordern wir als CDU, dass bei der notwendigen Nachverdichtung besonders darauf geachtet wird, dass die Neubauten passend zum jeweiligen Umfeld errichtet werden.

Auch wenn die Möglichkeiten für weiteren Wohnraum in Sankt Augustin begrenzt sind, so ist es doch unser klares Ziel, dass die beschriebenen Maßnahmen forciert werden, um Wohnraum für alle Generationen und für jeden Geldbeutel zu schaffen.



**Martina Gatzweiler**  
Sankt Augustin-Ort, WK 130

*„Wir benötigen unbedingt weitere mietpreisgedämpfte Wohnungen und Mehrgenerationen-Konzepte!“*



# Mobilität

Reibungslose Mobilität und gute Verkehrsverbindungen bedeuten Freiheit. Sankt Augustin ist vergleichsweise gut an den Schienenfernverkehr und das Autobahnnetz angeschlossen. Daneben stehen jedoch verschiedene Herausforderungen der Mobilität.

Drei Themen heben wir auf den folgenden Seiten hervor:

- **Barrierefreie Stadt für Jung und Alt**, weil z. B. abgesenkte Bordsteine und barrierefreie Bushaltestellen für Senioren mit Rollatoren, Familien mit Kinderwagen oder Menschen im Rollstuhl wichtig sind.

- **Taktverdichtung? So nicht!** – Wir fordern, dass verschiedene Voraussetzungen erfüllt sind, bevor die Taktverdichtung der S66/67 umgesetzt wird.

- **Fräsen statt Stopfen: Straßensanierung** durch innovative Ansätze, um den Flickenteppich zu reduzieren und weitere Schäden des Straßenunterbaus zu verhindern.

Viele weitere Themen sind uns wichtig:

- Umsetzung eines Parkraumkonzepts, um den zunehmenden Parkdruck z. B. durch Paketlieferdienste und Pendler in unseren Ortsteilen abzumildern. Dabei können das alternierende Parken aber ggf. auch wieder ein Anwohnerparken in einzelnen Quartieren einen Beitrag leisten.

- **E-Ladesäulen:** Auch wenn der Wandel hin zu E-Autos mal als schneller und mal als langsamer eingeschätzt wird, so ist doch klar, dass ausreichend Lademöglichkeiten zur Verfügung stehen müssen. Ein von der Stadt beauftragtes Fachbüro hat den Bedarf für Sankt Augustin analysiert und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass ein Großteil der Nachfrage durch Lademöglichkeiten am Eigenheim bzw. am Arbeitsort abgedeckt werden kann. Gerade bei E-Autofahrern ohne Eigenheim gestaltet sich das Schaffen eigener Lademöglichkeiten jedoch leider häufig als komplex, sodass allein vor diesem Hintergrund weitere öffentliche Lademöglichkeiten benö-

tigt werden. Die CDU fordert, dass der Schnellladepark in Hangelar (Nähe Billard-Zentrum) so schnell wie möglich entsteht und zusätzlich in den jeweiligen Stadtteilen die Lebensmitteleinzelhändler (wie beim Penny-Markt in Meindorf) auf ihren Parkplätzen Schnellladesäulen errichten, damit während eines circa 20-minütigen Einkaufes E-Autos weitgehend aufgeladen werden können.

- **Bau einer Radpendlerroute:** Eine solche Route sollte möglichst breit und kreuzungsfrei sein. Im Idealfall verbindet sie unser Stadtzentrum mit den Städten Siegburg und Bonn. An einigen Stellen, aber nicht überall, könnte sie parallel zur Stadtbahnstrecke (Linie 66) verlaufen. Auf Basis der 2021 beschlossenen Routenführung erarbeitet ein Fachbüro derzeit die Feinplanung und konkrete Umsetzungsschritte.

- Busse und Stadtbahnen müssen verlässlicher, pünktlicher und sauberer werden. Auch die Haltestellen müssen sauberer und angenehmer (z. B. Verschattungen und Sitzmöglichkeiten) sein.

- **Bau einer zusätzlichen Brücke** für Radfahrer und Fußgänger zwischen Menden und Troisdorf, insbesondere mit Blick auf den anstehenden de facto Neubau der Melanbogenbrücke (derzeit wäre keine Verbindung nach Menden während der Bauphase gegeben).

- Die nachhaltige Mobilität in der Stadtverwaltung rund um Jobticket und Fahrradleasing soll weiter gestärkt werden.



**Claudia Feld-Wielpütz**  
Mülldorf, WK 080



*„In vielen Stadtteilen herrscht z. B. durch Pendler und zusätzliche Wohnungen ein enormer Parkdruck. Alle zur Verfügung stehenden Maßnahmen müssen auf die Anwendbarkeit im jeweiligen Quartier geprüft werden.“*



## Barrierefreie Stadt für Jung und Alt

In den letzten Jahren haben wir im Bereich der Barrierefreiheit viel erreicht. So sind z. B. die meisten Bushaltestellen barrierefrei umgebaut und viele Bürgersteige an Querungsstellen abgesenkt worden. Davon profitieren Senioren mit Rollator genauso wie junge Familien mit Kinderwagen oder Lastenrad. Bis 2030 wollen wir sicherstellen, dass alle Bushaltestellen barrierefrei sind und alle häufig genutzten Fußverbindungen (bzw. Verbindungen unmittelbar vor frequentierten Gebäuden wie Schulen, Kitas, etc.) in allen acht Stadtteilen mit abgesenkten Bürgersteigen ausgestattet sind.

Wir wollen in den kommenden Jahren weitere bauliche Verbesserungen (z. B. Zustand der Gehwege) umsetzen, barrierefreies Wohnen durch eine Wiederauflage der städtischen Beratung unterstützen und den fußläufig erreichbaren Einzelhandel stärken. Denn unser Ziel ist: Barrierefreie Stadt für Jung und Alt!

Im Stadtzentrum sind wir froh, dass zwei öffentliche Aufzüge die unterschiedlichen Ebenen verbinden. An beiden Standorten, also der Stadtbahn-Haltestelle und an der Augustinus-Statue (vor dem Rathaus), müssen wir leider viel zu häufig durch Vandalismus und technische Defekte Ausfälle beklagen. Es ist unser Ziel, dass Reparaturen zukünftig deutlich schneller erfolgen und geprüft wird, ob z. B. durch Video-Überwachung im Aufzug der Vandalismus eingedämmt werden kann.

Menschen können die unterschiedlichsten Einschränkungen haben. Inklusion bedeutet, dass wir Schritt für Schritt Maßnahmen umsetzen, damit trotzdem Teilhabe im Alltag für alle Menschen möglich ist. Zusätzlich zu den bereits genannten baulichen Verbesserungen gehören auch inklusive Geräte auf mehreren Spielplätzen, taktile Elemente (Markierungen am Boden, die blinde Menschen mit ihrem Stock ertasten können) oder akustische Elemente (Geräusche an den Bahn-schranken der Stadtbahn bzw. an Ampeln). Auch größere Schrift bei amtlichen Aushängen oder Infomaterialien bzw. die sogenannte „einfache Sprache“ können die Teilhabe erleichtern.

Ob Barrierefreiheit gegeben ist oder nicht, fällt vielen von uns erst dann auf, wenn z. B. bedingt durch die Lebensphase oder z. B. einen Unfall plötzlich die bisher leicht genommene Stufe zum Hindernis wird. Damit kontinuierlich am Thema Barrierefreiheit gearbeitet wird, ist es wichtig, dass die Stadtverwaltung eine eigens mit diesem Thema betraute hauptamtliche Stelle hat. Diese hat die Ampel-Ratsmehrheit zuletzt gegen unsere Stimme gestrichen. Darüber hinaus sollten die ehrenamtlichen Behinderten-Beauftragten und die Interessenvertretungen der Seniorinnen und Senioren regelmäßig Anregungen zur Prüfung bei der Stadtverwaltung eingeben können.

Zusätzliche Barrieren sind in den letzten Jahren durch nicht ordnungsgemäß abgestellte Leih-E-Tretroller insbesondere auf Gehwegen entstanden. Zum Teil stehen die Geräte auf schmalen Gehwegen bzw. quer auf dem Gehweg, sodass Menschen mit geringem Sehvermögen stolpern und andere mit z. B. einem Kinderwagen kaum vorbei kommen. Wir fordern, dass zukünftig die Leihfirmen der E-Tretroller verpflichtet werden (dies ist technisch und rechtlich möglich), sicherzustellen, dass die Tretroller nur in eigens eingezeichneten Bereichen abgestellt werden können.

Auch ist festzustellen, dass leider einige Menschen zunehmend ihre PKW gesetzeswidrig auf Gehwegen parken, sodass erneut ein Durchkommen eingeschränkt ist. Dieses Verhalten ist kein „Kavaliersdelikt“, sondern muss vom Ordnungsamt konsequent geahndet werden.



**Ulrike Böhm-Beck**  
Hangelar, WK 170



*„Barrierefreiheit ist für uns alle wichtig – selbst wenn es jetzt nicht der Fall ist, kann es für jeden von uns schlagartig wichtig werden. Barrierefreiheit bedeutet gesellschaftliche Teilhabe!“*



## Taktverdichtung? So nicht!

Die Stadtbahnlinie S66/67 ist das Rückgrat des ÖPNV in Sankt Augustin, da die sieben Haltestellen in mehreren Stadtteilen liegen und unsere Stadt sowohl an den ICE-Halt in Siegburg als auch die Bonner Innenstadt inkl. Hauptbahnhof anbinden. Derzeit hält die Bahn alle 10 Minuten, ab 2026 könnte dieser 10-Minutentakt auf einen 5-Minutentakt erhöht werden. Wer dann an der Strecke steht, wird also circa alle 2,5 Minuten die Bahn aus der einen oder der anderen Richtung sehen. Dies wird Chancen, aber auch eine Reihe von Herausforderungen bringen.

Zur Taktverdichtung der Stadtbahnlinie vertritt die CDU seit Jahren konsequent: Selbstverständlich ist ein besseres ÖPNV-Angebot zu begrüßen, sodass wir nicht grundsätzlich gegen die Taktverdichtung sind. Allerdings müssen die notwendigen Voraussetzungen erfüllt sein, bevor die Taktverdichtung in Summe eine positive Veränderung für Sankt Augustin ist. Wir fordern konkret:

1. Kompensation der „Zweiteilung“ der Stadt vor Umsetzung der Taktverdichtung: Wir haben stets Kompensationsmaßnahmen gefordert, die zuerst umgesetzt sein müssen. Denn wenn im Berufsverkehr ein 5-Minuten-Takt ab 2026 eingeführt werden sollte, würden die Bahnübergänge länger geschlossen als offen sein – ein Verkehrschaos ist vorprogrammiert. So würde z. B. in Mülldorf der Rückstau bei geschlossenen Bahnschranken bis auf die B56 führen. Eine Kompensation müsste eine bauliche Veränderung sein, die einen schrankenfreien Bahnübergang ermöglicht.

2. Gerechtere Verteilung der explodierenden Kosten: Leider sind in den letzten Jahren die ÖPNV-Kosten explodiert. Dies verschärft das grundsätzliche Problem, dass die Stadt Sankt Augustin wegen der hohen Anzahl an Streckenkilometern den Löwenanteil der Kosten der Linien S66/67 trägt, auch wenn häufig genug Sankt Augustin nur eine Transit-Strecke für Menschen aus Siegburg oder Bonn ist. In 2024 haben wir

erfahren, dass die Stadt jährlich 1 Mio. Euro zusätzlich für die Taktverdichtung zahlen muss. Dies entspricht ca. 50 Hebesatzpunkten bei der Grundsteuer B.

3. Beibehaltung der Linien S66 und S67: Beim Beschluss zur Taktverdichtung im Jahr 2019 war geplant, die S66 und die S67 alle 5 Minuten abwechselnd fahren zu lassen. Damit wären sowohl Bad Honnef und Königswinter als auch Bad Godesberg komfortabel erreichbar gewesen. Nun wird allerdings leider geplant, lediglich die S67 durch Sankt Augustin zu führen (nicht mehr die S66), sodass viele Direktverbindungen (z. B. in die Rheinaue) entfallen würden.

4. Bauliche Voraussetzungen für verlässliche Fahrzeiten: Derzeit kommt es regelmäßig gerade im Berufsverkehr zu Verspätungen der S66/67. Bekanntermaßen liegt dies häufig an der Engstelle in Bonn-Beuel, wo auf Höhe des Friedhofes die Gleise der Stadtbahn auf den allgemeinen Verkehrsspuren geführt werden, sodass im Stau die Stadtbahn nicht durchkommt. Solange diese Engstelle nicht baulich behoben ist, wird auch die Taktverdichtung nicht zu einer verlässlichen Verbindung führen.

Da diese Voraussetzungen, aber auch andere, wie z. B. ein verbesserter Lärmschutz, leider nicht erfüllt werden, können wir nur festhalten: Taktverdichtung? So nicht!



**Dirk Beutel**  
Mülldorf, WK 090

*„Wir wollen eine Verbesserung und keine Nachteile durch die Taktverdichtung der S66/67 erfahren! Dafür möchte ich mich sowohl im Stadtrat als auch im Kreistag einsetzen.“*





## Fräsen statt Stopfen: Straßensanierung

Unsere Stadtverwaltung greift im Rahmen ihrer Möglichkeiten zeitnah und korrekt, im Sinne der Verkehrssicherung, Hinweise zum Beispiel auf Schlaglöcher auf. Dank der Einführung der City-Key-App und des Mängel-Melders im Jahr 2022 können Hinweise leichter und in der Abarbeitung effizienter erfolgen. Trotzdem haben viele Bürgerinnen und Bürger das Gefühl, dass über Jahre nur die Schlaglöcher gestopft werden, bis irgendwann die Kernsanierung der jeweiligen Straße erfolgen muss. Bis zur jeweiligen Kernsanierung gleichen viele Straßen inklusive der Bürgersteige einem Flickenteppich. Eine solche Situation stellt eine deutliche Einschränkung zum Beispiel für Kinder auf Fahrrädern oder Senioren mit Rollatoren dar. Zudem ist ein Flickenteppich insbesondere im Winter anfällig für weitere Schäden an der Straßenoberfläche und eine zunehmende Beschädigung des Straßenerunterbaus.

Eine Lösung: Die oberste Deckschicht wird abgefräst und durch eine neue Asphaltdecke ersetzt. Einige Straßen (zuletzt die Berliner Straße, Großenbuschstraße, Klosterstraße und Im Feldgarten) wurden bereits erfolgreich mit „Fräsen statt Stopfen“ saniert. Für die nächsten Jahre sind weitere Straßen vorgesehen. Allerdings sind technisch nicht alle Straßen für eine Sanierung mit diesem Verfahren geeignet, da z. B. bei zu großen sichtbaren Schäden in der Regel auch der Straßenerunterbau beschädigt ist und somit eine Kernsanierung der Straße erfolgen muss. Ab 2026 sind bereits größere Budgets für die Straßenerhaltung vorgesehen, die wir insbesondere für diese Deckschichtsanierung nutzen möchten. Einen Teil dieses Budgets möchten wir explizit für städtische Radwege einsetzen. Selbstverständlich soll es aber parallel dazu klassische Kernsanierungen von Straßen geben.

Zusätzlich zu den finanziellen und technischen Herausforderungen war auch die personelle Situation der Stadtverwaltung beim Straßenbau angespannt. Ein richtiger Schritt war die Einrichtung eines eigenen Fachdienstes für Straßenbau in 2024 unter neuer Leitung einer verdienten Fachkraft. In der Folge konnte die Personalsituation im Bereich der Straßenbauingenieure verbessert werden, noch nicht jedoch bei den Straßenerwärmern am städtischen Bauhof – leider bleiben hier auch die entsprechenden Ausbildungsstellen mangels geeigneter Bewerber unbesetzt. Wir fordern, dass die Stadtverwaltung alle Ansätze prüft, wie durch technische Innovationen die Straßen effizienter saniert werden und dadurch auch die körperlich herausfordernden Arbeitsplätze attraktiver gestaltet werden können.

Auch bei der Straßenleuchtung wollen wir den in den letzten Jahren eingeschlagenen Kurs konsequent fortsetzen und zunehmend die alten Leuchtkörper durch moderne LED ersetzen und nachts eine Dimmung, aber eben keine Nachtabschaltung, vornehmen. So können Geld und Energie gespart werden.

In Summe gilt: Wenn wir wie in den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten an der Straßenerhaltung sparen, dann sparen wir am falschen Ende, da bei rechtzeitiger Sanierung größere und erheblich teurere Sanierungen vermieden werden können.



**Dr. Christopher Beckmann**  
Hangelar, WK 180

*„Wir möchten uns für eine bessere Sanierung unserer Straßen einsetzen - bei leichten Beschädigungen im Fräsverfahren und bei größeren Beschädigungen als Kernsanierung.“*



Mittelständische, oft inhaber- bzw. familiengeführte Unternehmen sind das Rückgrat unserer Wirtschaft und schaffen die Mehrheit unserer Arbeitsplätze. Sankt Augustin bietet als Wirtschaftsstandort viele Vorteile – von qualifizierten Arbeitskräften über gute Anbindung und gute digitale Infrastruktur. Gleichzeitig müssen wir jedoch weitere Gewerbeflächen entwickeln, ansässige Unternehmen in ihrer Entwicklung unterstützen und weitere Unternehmen in unserer Stadt ansiedeln. Denn nur durch zusätzliche Gewerbesteuererinnahmen kann die städtische Haushaltssituation nachhaltig verbessert werden.

Drei Themen heben wir auf den folgenden Seiten hervor:

- **Gründung einer Stadtentwicklungsgesellschaft**, damit städtische Grundstücke im Sinne der Stadt und zudem langfristig gewinnbringend entwickelt werden können.

- **Ansiedlung und Stärkung von Unternehmen**, da so die Gewerbesteuererinnahmen steigen und damit die Haushaltsslage der Stadt verbessert werden kann.

- **Finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt**, da im Rahmen eines Haushaltssicherungskonzepts viele Ziele wie z. B. die Sanierung bzw. der Erhalt unseres Freibades nicht erreichbar sind.

Viele weitere Themen sind uns wichtig:

- In den letzten Jahren wurde unser Stadtzentrum auf vielfältige Weise belebt: Die Sanierung des Karl-Gatzweiler-Platzes, die Veranstaltungsreihe (Weinfest, Konzertreihe, etc.), das HUMA Outlet, das neu eröffnete Hotel Regina und weitere Entwicklungen haben viele Menschen in unser Stadtzentrum gelockt – dies gilt es in den nächsten Jahren weiter auszubauen.

- Derzeit gibt es in jedem Stadtteil eine häufig fußläufige Nahversorgung mit einem Lebensmit-

telmarkt. Wir sehen in vielen Städten, dass dies keine Selbstverständlichkeit ist und wollen dies auch zukünftig durch die Steuerung der Einzelhandelslandschaft sicherstellen.

- Digitale und schnelle Bearbeitung von Baugenehmigungen und anderen Behördengängen sollen endlich eine Selbstverständlichkeit werden. In diesem Zusammenhang soll die Stadtverwaltung auch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) prüfen.

- Konsequentes Verwenden des Leitbildes „WissensstadtPlus“, um deutlich zu machen, was unsere Stadt hervorhebt und für ansiedlungswillige Unternehmen attraktiv macht.

- Wir wollen die Attraktivität unserer Stadt auch in der öffentlichen Wahrnehmung steigern. Sankt Augustin verfügt sowohl auf dem eigenen Stadtgebiet wie auch in der unmittelbaren Nähe über viele touristisch attraktive Orte (z. B. das Kloster der Steyler Missionare oder das Schloss Birlinghoven).

- Viele Bürgerinnen und Bürger schätzen die lokale Wertschöpfung und das Engagement der Stadtwerke vor Ort, sind aber mit dem Service und der Preispolitik nicht immer zufrieden. Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadtwerke die Bürgerinnen und Bürger noch stärker in den Vordergrund stellen.



**Matthias Winkelhoch**  
Birlinghoven, WK 260



*„Der Mittelstand schafft Arbeitsplätze und fördert Innovationen. Parallel zur Ansiedlung weiterer Unternehmen, müssen auch die bereits ansässigen gestärkt werden. Durch meine Arbeit im elterlichen Handwerksbetrieb kenne ich die Chancen und Herausforderungen in unserer Stadt.“*



## Gründung einer Stadtentwicklungsgesellschaft

Bei der Entwicklung und Bebauung von städtischen Flächen ist die Stadt in der Regel abhängig von privaten Investoren, die ihren Profit und nicht die Stadtentwicklung in den Vordergrund stellen.

Der Stadt entgehen bei erfolgreicher Entwicklung lukrative Einnahmequellen wie z. B. bei der jüngsten Bebauung der alten Gärtnerei in Menden festzustellen war. Bei anderen Projekten entsteht jahrelanger Stillstand, wenn Investoren das Projekt als nicht lukrativ genug ansehen und/oder die von der Stadt gewünschte Erbpacht-Lösung ablehnen. Die Gründung einer Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) würde es z. B. ermöglichen, dass die Stadt ihre eigenen Grundstücke entwickelt und hinterher z. B. Wohnungen oder Büros vermietet.

Beispielhaft könnte eine Stadtentwicklungsgesellschaft Projekte auf folgenden Grundstücken prüfen:

- **Die große städtische Fläche an der Rathausallee** zwischen HUMA und Hochschule („MI1-3“ oder auch „Hochschulcaré“ genannt) soll seit Jahren mit einer Mischbebauung belebt werden. Konkret sollen Wohnungen, Büros, Geschäfte und möglicherweise ein Hotel dort entstehen. Denn gerade zu Randzeiten ist ein Stadtzentrum dann attraktiv, wenn es eine ausreichende Zahl unmittelbarer Anwohner gibt. Einstimmig wurde beschlossen, ein umfangreiches Investorenauswahlverfahren durchzuführen und die eingegangenen Entwürfe ausführlich zu bewerten. Leider sind die interessierten Investoren angesichts der veränderten Rahmenbedingungen in der Immobilienbranche (Zinsen, Baukosten, etc.) und mit Blick auf die geforderte Erbpacht abgesprungen. Wenn die Stadt an der Erbpacht festhält, dann droht ohne SEG, dass diese für die Stadtentwicklung und das Zentrum so entscheidende Fläche auch in den kommenden zehn Jahren brach liegen wird.

- Seit der Schließung der **Grundschule Freie Buschstraße** ist das Areal mit Schulhof, historischem Altbau und Erweiterungsbau höchstens teilweise genutzt. Derzeit befindet sich dort eine zweigruppige Kita, die eigentlich als Interims-Kita, sprich zeitlich befristet, angelegt war. Perspektivisch soll das Gelände entwickelt werden, wobei wichtig ist, dass die Niederpleiser Vereine die Räumlichkeiten z. B. im Altbau nutzen können und darüber hinaus die Fläche z. B. für Wohneinheiten neu gestaltet wird. Ohne SEG droht auch bei dieser Fläche leider ein jahrelanger Stillstand.

- **... und weitere Flächen im Eigentum der Stadt.**

Eine SEG sollte als 100-prozentige Tochter der Stadt gegründet werden. Die Stadt könnte ihre Grundstücke bei der Gründung in die SEG einbringen und damit das Eigenkapital der SEG stellen. Wie in der Immobilienbranche üblich, könnte die SEG diese Grundstücke nutzen, um weiteres Kapital bei Banken aufzunehmen.

Die beispielhaft genannten Flächen zeigen das enorme Potenzial einer Stadtentwicklungsgesellschaft. Potenzial im finanziellen Sinne für die Stadt, aber auch Potenzial für die Stadtentwicklung, z. B. im Bereich des Wohnungsbaus. Wenn die Investoren-Situation unverändert bleibt, dann ist es unser Ziel, eine SEG zu gründen und mit einem konkreten Projekt – vorzugsweise dem Hochschulcaré – zu betrauen.



**Jessica Stoltze**  
Menden, WK 020

*Die Stadt darf sich nicht von profitorientierten Investoren abhängig machen, sondern muss bei Bedarf die Entwicklung von Grundstücken selbst in die Hand nehmen können.“*





## Ansiedlung und Stärkung von Unternehmen

Sankt Augustin ist flächenmäßig eine kleine Stadt, sodass Gewerbeflächen knapp und Gewerbesteuererinnahmen vergleichsweise gering sind. Umso wichtiger sind die konsequente Ansiedlung und Stärkung von Unternehmen auf den wenigen verfügbaren Grundstücken.

Unsere Stadt ist ein sehr attraktiver Standort. Neben der guten Verkehrsanbindung und der Nähe zu Bonn und Köln ist zunehmend das Thema Fachkräfte für viele Unternehmen entscheidend. Hier spielt unsere Hochschule eine wichtige Rolle, da sie z. B. in den Bereichen IT, BWL oder Elektrotechnik die Fachkräfte der Zukunft ausbildet und diese Fachkräfte so attraktiv sind, dass die Studierenden häufig schon während des Studiums einen Arbeitsvertrag in der Tasche haben.

Es ist nicht verwunderlich, dass gerade innovative Unternehmen die Nähe zu unserer Hochschule und dem DLR im Stadtzentrum suchen. Das beste Beispiel ist der international tätige IT-Dienstleister Bechtle, der der Stadt ab 2026 siebenstellige Gewerbesteuererinnahmen pro Jahr bescheren wird. Der Notartermin fand bereits im März statt und noch in 2025 soll der Spatenstich folgen.

Für den Wissenschafts- und Gründerpark auf dem Butterberg (circa sechs Hektar erschlossen über den Kreisverkehr am Freibad) steht nach dem Bebauungsplan nun die Vermarktung der Flächen an. Dort möchten wir auch jungen Startups Räumlichkeiten bieten. Es gehört langfristig zu unseren Zielen, dass Sankt Augustin auch im Sinne des Stadtmarketings als Gründerstadt und als Stadt des angewandten Wissens bekannt wird. Erfahrungsgemäß profitiert ein Standort davon, wenn neben jungen Unternehmen auch etablierte und finanzkräftige Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen angesiedelt werden.

Für unsere Stadt sind die vielen produzierenden oder service-orientierten Unternehmen – häu-

fig mit Bezug zum Handwerk und als mittelständische Unternehmen aufgestellt – ebenfalls von großer Bedeutung. Viele dieser Unternehmen sind seit Jahrzehnten in Sankt Augustin ansässig und wollen auch grundsätzlich hier bleiben. Wichtig ist also, dass wir diesen Unternehmen, wenn sie z. B. über eine Expansion nachdenken, auch größere Standorte im Stadtgebiet ermöglichen können. Bis 2030 wollen wir deshalb das Gewerbegebiet Menden-Süd fertig erschließen (der Bebauungsplan ist bereits rechtskräftig) sowie die Planungen für das Gewerbegebiet „Im Mittelfeld“ in Buisdorf beschleunigen.

Die Ansiedlung und Förderung der unterschiedlichen Unternehmen ist langfristig für Sankt Augustin von entscheidender Bedeutung. Denn die Unternehmen schaffen Arbeitsplätze und können signifikant zur Konsolidierung des städtischen Haushaltes beitragen – durch die Entwicklung von Grundstücken und durch Steuereinnahmen.

Bei der Ansiedlung und Förderung von Unternehmen ist die Einbindung unserer Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) von entscheidender Bedeutung. Denn die WFG ist für viele Unternehmen der erste Ansprechpartner, z. B. bei der Grundstückssuche und Behördengängen. Es gilt die WFG zu stärken, damit zukünftig noch mehr Unternehmen in Sankt Augustin erfolgreich in ihrer Entwicklung begleitet werden können.



**René Puffe**

Niederpleis/Buisdorf, WK 230

*„Unsere Hochschule in Sankt Augustin bietet großartige Kompetenzen u.a. bei den Themen Robotik, Informatik und Elektrotechnik. Unser konkretes Ziel ist, dass die Wissenschaft in Innovation mündet und durch eine vielfältige Unternehmenslandschaft Gewerbesteuererinnahmen steigen.“*







## Finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt

Die Haushaltslage in Sankt Augustin ist, genau wie in vielen anderen Kommunen, sehr angespannt.

Wie viele andere Städte leiden auch wir darunter, dass in der Vergangenheit die Landes- und Bundesregierung den Städten zusätzliche Aufgaben übertragen hat (Kita-Rechtsanspruch, OGS-Rechtsanspruch, Unterbringung von Geflüchteten, etc.), ohne gleichzeitig für ausreichende finanzielle Mittel zu sorgen. Zudem gilt, dass städtische Finanzen durch konstante Ausgaben (z. B. für die Verwaltung) aber schwankende Einnahmen (z. B. durch Steuern) gekennzeichnet sind. Im Gegensatz zu einigen anderen Kommunen leidet Sankt Augustin jedoch besonders unter der geringen Zahl von Unternehmen und dementsprechend geringen Gewerbesteuereinnahmen, sodass wir die Ansiedlung und Stärkung von Unternehmen als zentrales Ziel ansehen.

Es ist sehr gut, dass Sankt Augustin in 2022 das sogenannte Haushaltssicherungskonzept (HSK) beenden konnte. Denn ein HSK bedeutet, dass alle Ausgaben der Stadt (insbesondere die sogenannten freiwilligen Leistungen der Stadt etwa für die Musikschule oder das Freibad) einer besonders strengen Genehmigung durch die Kommunalaufsicht des Kreises unterliegen und die Stadt somit kaum finanzielle Spielräume hat. Alle Möglichkeiten zur Haushaltskonsolidierung müssen fortlaufend geprüft werden, damit Sankt Augustin nicht erneut ein HSK aufstellen muss.

Im städtischen Haushalt möchten wir noch stärker die Themen betonen, die im Sinne der Nachhaltigkeit langfristig sowohl Geld einsparen als auch den Natur- bzw. Klimaschutz voranbringen. Dazu gehören der beschleunigte Einsatz von LED-Technik an Straßen und in Gebäuden, mehr Photovoltaik auf städtischen Gebäuden und verlängerte Mäh-Intervalle auf städtischen Flächen. Wir begrüßen es, dass die Stadt in den letzten Jahren für den städtischen Fahrzeugpool zunehmend auf E-Autos gesetzt hat und möchten dass dies konsequent fortgesetzt wird. Verschiedene Zertifizierungen (z. B. European Energy Award) wollen wir einsparen und stattdessen das

Geld für die Umsetzung konkreter Maßnahmen (z. B. das Pflanzen weiterer Bäume) ausgeben.

Wenn beim Haushalt der Stadt nicht Jahr für Jahr konsequent jeder Euro umgedreht wird, droht schlimmstenfalls der Verlust der finanziellen Handlungsfähigkeit. Sankt Augustin könnte verpflichtet werden, alle freiwilligen Leistungen einzustellen oder Steuern auf das hohe Niveau anderer Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis anzuheben. Um dies zu verhindern, hat der Bürgermeister eine Reihe von schmerzhaften Maßnahmen vorgeschlagen und dazu Investitionen fokussiert, freiwillige Leistungen priorisiert, die Verwaltung optimiert und Unternehmensansiedlungen forciert. Bei der Grundsteuer B können wir eine Inflationierung mittragen, aber nicht die von der Ampel beschlossene, unnötige und kurzfristige Steuererhöhung im Jahr 2025.

Einen Überblick über die unterschiedlichen Ansätze zur Konsolidierung des städtischen Haushaltes bietet die letzte Haushaltsrede des Bürgermeisters, die unter folgendem Link verfügbar ist: [www.sankt-augustin.de/haushaltsrede-2025](http://www.sankt-augustin.de/haushaltsrede-2025)

Die im März 2025 beschlossene Grundgesetzänderung wird hoffentlich auch zu weiteren finanziellen Mitteln für die Kommunen führen. Wir möchten im Sinne unserer Kinder und Enkelkinder verantwortungsbewusst damit umgehen und sicherstellen, dass das Geld in die Modernisierung unserer Straßen und Gebäude fließt.



**Eldach Herfeldt**  
Niederpleis, WK 200

*„Solide Finanzen und eine aktive Wirtschaftsförderung sind wichtige Grundlagen für eine weitere positive Entwicklung unserer Stadt.“*



# Gemeinschaft

Vereine, Glaubensgemeinschaften und Institutionen wie unsere Musikschule und unsere Freiwillige Feuerwehr sind der soziale Kitt, der Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen verbindet. Nur mit einem breiten Angebot an verschiedensten Möglichkeiten, sich sozial, sportlich, kulturell, ehrenamtlich und generationsübergreifend zu engagieren, bleibt eine Stadt unserer Größe für alle Menschen attraktiv. Ein funktionierendes Gemeinwesen benötigt Rahmenbedingungen, die jeden Einzelnen zu Aktivitäten ermuntern. Deshalb wurde mit uns z. B. die Einführung der Sankt Augustiner Ehrenamtskarte und die Einführung einer Rentenversicherung für die ehrenamtlichen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr erreicht.

Drei Themen heben wir auf den folgenden Seiten hervor:

- **Stärkung unserer Einsatzkräfte**, denn als CDU stehen wir für den Schutz unserer Gemeinschaft – also für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit.

- **Förderung von Vereinen, Brauchtum und Karneval**, denn um es mit dem Motto des Maiclub Mülldorf 1990 e.V. zu sagen: „Sterben die Bräuche – stirbt auch das Dorf!“

- **Sanierung des Freibads**, damit auch zukünftig diese wichtige Naherholungsmöglichkeit zur Verfügung steht.

Viele weitere Themen sind uns wichtig:

- Erhalt bzw. Sanierung von Begegnungsstätten: Haus Lauterbach in Birlinghoven, Haus Menden, Haus der Nachbarschaft in Hangelar, Mehrzweckhalle Mülldorf, Haus Buisdorf, etc.

- Stärkung der örtlichen Nahversorgung mit allen notwendigen Einkaufsmöglichkeiten und Service-Leistungen wie Ärzten, Postfilialen, Banken oder Friseuren.

- Für uns bedeutet gelungene Integration, dass sich alle zugehörig fühlen. Sankt Augustin soll eine Stadt für alle sein und Heimat bieten. Unsere Gemeinschaft funktioniert nur mit Regeln, die gegenseitige Offenheit begünstigen. So ist von Zugewanderten zu erwarten, dass sie Normen und Gesetze achten, ebenso wie von Einheimischen, dass sie hilfsbereit und offen sind. Die CDU wird Integration fordern und fördern.

- Der Skatepark unweit des Stadtzentrums hat sich zu einem beliebten Treffpunkt für Kinder und Jugendliche entwickelt, der auch von den angrenzenden Förderschulen für inklusiven Sport genutzt wird. Als dieser 2022 aus Sicherheitsgründen geschlossen werden musste, haben sich unser Bürgermeister und unser Landtagsabgeordneter beim Land um Fördergelder bemüht. Mit diesen Fördergeldern wird ein neuer Skatepark in 2025 fertiggestellt.

- Die CDU steht für die Bewahrung unserer Schöpfung. Wir wollen auf öffentlichen Flächen weitere Bäume pflanzen und Blühstreifen anlegen – im Sinne der Nachhaltigkeit und für ein attraktives Stadtbild. Analog sind das Grüne C und die Radwege z. B. an der Sieg ein wichtiger Teil unserer Naherholung und gleichzeitig für den Natur- und Umweltschutz wichtig. Sie müssen in den kommenden Jahren weiter gepflegt und erhalten werden.



**Melanie Hötzel**  
Menden/Meindorf, WK 010



*„In Zeiten, wo auf der Weltbühne eine Krise die nächste jagt, ist es umso wichtiger, dass wir uns auf unsere Gemeinschaft vor Ort verlassen können und diese stärken.“*



## Stärkung unserer Einsatzkräfte

Die unterschiedlichen Einsatzkräfte gehen für uns alle rund um die Uhr und Tag für Tag in herausfordernde und z.T. gefährliche Einsätze. Allen Einsatzkräften gilt unser herzlicher Dank und unsere Unterstützung! Als CDU stehen wir seit vielen Jahren für die Stärkung unserer Einsatzkräfte. Wir freuen uns, dass in Sankt Augustin u.a. die Bundes- und Kreispolizei, die Bundeswehr, das DRK, die Malteser und die Johanniter vor Ort sind. Die städtischen Einsatzkräfte sind die Freiwillige Feuerwehr und das Ordnungsamt.

Bei der **Freiwilligen Feuerwehr** wurde seit 2020 u.a. in eine zweite Drehleiter, mehrere Löschfahrzeuge und den Katastrophenschutz investiert. So wurden verschiedene Gerätschaften für Hochwasser/Starkregen-Einsätze (z. B. Sandsack-Füllmaschine), Waldbrand (z. B. die sogenannten All-Terrain-Vehicle) und Stromausfall (die sogenannten Leuchtturm-Ausrüstungen mit u.a. den Notstromaggregaten) angeschafft.

In den letzten Jahren konnte das Feuerwehrgerätehaus in Buisdorf neu gebaut und das Feuerwehrgerätehaus in Mülldorf stark modernisiert werden. Das neue Feuerwehrgerätehaus Meindorf an der Außenkurve der L16 ist genau wie eine neue Feuerwehrtechnische Zentrale (FTZ) bereits geplant. Zusätzlich soll bis 2030 ein neues Feuerwehrgerätehaus in Hangelar entstehen.

Die hohen Investitionen im Bereich der Feuerwehr sehen wir als selbstverständliche Unterstützung unserer Einsatzkräfte – gleichzeitig gilt aber, dass diese Investitionen auch wirtschaftlich gerechtfertigt sind. Denn nur Dank unserer vorbildlichen Freiwilligen Feuerwehr dürfen wir per Ausnahmegenehmigung der Bezirksregierung auf eine hauptamtliche rund um die Uhr besetzte Feuerwache mit erheblich höheren Kosten verzichten. Für uns gilt deswegen, dass wir auch zukünftig die Investitionen bzw. Anschaffung des Brandschutzbedarfsplanes konsequent unterstützen werden.

Beim **Ordnungsamt** musste leider in den letzten Jahren aufgrund verschiedener Vorfälle in die

persönliche Schutzausrüstung investiert werden. So wurden u.a. Stichschutzwesten und Body-Cams angeschafft.

Ab 2026 sollen endlich eigene **Geschwindigkeitskontrollen** vor z. B. Kitas und Schulen durchgeführt werden. Bisher konnte das Ordnungsamt nur den ruhenden Verkehr (z. B. Parkverstöße) kontrollieren, während der Rhein-Sieg-Kreis als einzige Behörde den fließenden Verkehr (z. B. Geschwindigkeitsüberschreitungen) kontrollieren konnte. Aus unserer Sicht sollten deutlich mehr Geschwindigkeitskontrollen gerade vor Schulen und Kitas durchgeführt werden. Deswegen unterstützen wir ausdrücklich, dass die Stadt Sankt Augustin ab 2026 (die rechtlichen Rahmenbedingungen haben sich geändert) eigene Geschwindigkeitskontrollen durchführen wird. Ebenso begrüßen wir, dass die interkommunale Zusammenarbeit für den Stadtordnungsdienst (dieser ist insbesondere am Wochenende in der Pflicht) mit der Stadt Lohmar und weiteren Kommunen zum Jahreswechsel endet. Denn leider hat die Erfahrung der letzten Jahre gezeigt, dass der gemeinsame Stadtordnungsdienst viel Arbeitszeit mit dem Pendeln zwischen den Kommunen verbraucht hat und z. B. bei nächtlichen Ruhestörungen zu lange für die Anfahrt brauchte. Für vergleichbare Kosten werden ab 2026 eigene Kräfte des Stadtordnungsdienstes diese Aufgaben übernehmen.

Unsere Sicherheit bzw. unser Sicherheitsgefühl werden z. B. durch Geschwindigkeitsüberschreitungen, nächtliche Ruhestörungen sowie Vandalismus beeinträchtigt. Es ist unser Ziel, dass unser Ordnungsamt besser ausgestattet, aber auch stärker in die Pflicht genommen wird.



**Manuel Kessel**  
Niederpleis, WK 220

*„Als Mitglied im Feuer- und Bevölkerungsschutzausschuss möchte ich mich auch zukünftig für eine gute Ausstattung unserer Freiwilligen Feuerwehr einsetzen.“*





## Förderung von Vereinen, Brauchtum und Karneval

Vereine, Brauchtum und Karneval verbinden Menschen unterschiedlicher Hintergründe und erhöhen die Lebensqualität in unserer Stadt. Dies ist nur dank des ehrenamtlichen Engagements vieler Menschen in allen acht Stadtteilen möglich. Wir wollen, dass die Stadt auch weiterhin dieses ehrenamtliche Engagement mit den richtigen Rahmenbedingungen unterstützt.

Als eine Stadt, die aus acht Ortsteilen besteht, besitzt Sankt Augustin ein vielfältiges Vereinswesen. Die Stadt führt aktuell auf ihrer Internetseite u.a. über 50 Sportvereine, vier Schützenvereine, zwölf Karnevalsvereine, zehn Dorfgemeinschaften und Bürgervereine sowie zahlreiche Gesangs- und Musikvereine.

Für uns als CDU ist es sehr wichtig, das Vereinsleben aufrechtzuerhalten und zu stärken. So gilt es, die Veranstaltungsstätten, Sportplätze und Turnhallen in einem guten Zustand zu erhalten und möglichst kostenlos zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus ist unser Ziel, dass für die Sportvereine durch weitere Kunstrasenflächen flexible Trainingsmöglichkeiten entstehen.

Denn derzeit werden eine Reihe von Anliegen rund um die Sportplätze an uns herangetragen. In Birlinghoven wird ein Kleinspielfeld benötigt, in Buisdorf eine Aufwertung zum Kunstrasenplatz, in Niederpleis eine Sanierung des Kunstrasens, in Menden und Hangelar Erweiterungen der Sportplätze sowie in Meindorf verschiedene Themen, die mit dem Hochwassergebiet zusammenhängen. Auch wenn wir nicht alle Themen werden gleichzeitig angehen können, so möchten wir doch Schritt für Schritt im Dialog mit den Vereinen Verbesserungen erzielen. Dabei spielen Fördermittel von Land oder Bund eine entscheidende Rolle. Wir hoffen, dass im Rahmen der Grundgesetzänderung auch für solche Verbesserungen im Sinne der Vereine zusätzliche Mittel bewilligt werden. Als CDU stehen wir dabei an der Seite unserer Vereine.

Durch die Optimierung der Hallenzeiten, z. B. auch die Öffnung der Hallen in den Ferien, sollen alle Vereine und Gruppen die Möglichkeiten erhalten, ihre Sportarten optimal auszuüben.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt auch weiterhin Brauchtumsveranstaltungen, z. B. das Maibrauchtum, die Karnevalsveranstaltungen und -züge sowie Pfarr- und Schützenfeste, mit Rat und Tat unterstützt. Besonders begrüßen wir es, wenn z. B. beim Rathaussturm Vereine der unterschiedlichsten Richtungen zusammenkommen und gemeinsam feiern.

Neben Vereinen und dem Brauchtum sind zudem städtische Institutionen wie die Musikschule und die Stadtbücherei für uns nach wie vor wichtig und müssen ebenso erhalten werden wie die unterschiedlichen Veranstaltungen im Stadtzentrum.

Wir begrüßen eine stärkere Verbindung von Vereinsleben und schulischen Aktivitäten. Denn wenn eine zunehmende Zahl unserer Kinder auch an Nachmittagen in der Schule ist (OGS), dann bestehen Möglichkeiten, dass Vereine oder z. B. unsere Musikschule auch Angebote in den Schulen macht. Zudem vereinfacht dies auch die Logistik vieler Eltern, die ihr Kind z. B. nicht mehr ins Stadtzentrum zur Musikschule fahren müssen.



**Mathilde Meurer**  
Niederpleis, WK 210

*„Als begeisterte Karnevalistin weiß ich, wie wichtig die Vereine für unsere Gemeinschaft sind!“*





## Sanierung des Freibads

Unsere Schwimmbäder sind wichtig für Sport, Freizeit, Schwimmkurs und Schulunterricht.

Leider sind die beiden Hallenbäder (in Menden und Niederpleis) sowie das Hallenbad jeweils vor circa 50 Jahren errichtet worden. Da der entsprechende technische und bauliche Zustand zunehmend deutlich geworden ist, hat die Stadt das Hallenbad Niederpleis von 2022 bis 2024 saniert. Dies ist erfolgreich und im Budget gelungen. Wie vorher einstimmig beschlossen wurde das Hallenbad Niederpleis primär für das Schul- und Vereinsschwimmen (inkl. Schwimmkurs) ausgelegt. Angesichts der Perspektive für die anderen Bäder haben wir uns aber dafür eingesetzt, dass dieses schöne, de facto neue, Hallenbad auch für die Öffentlichkeit zur Verfügung stehen soll. Eine erste Öffnung für die Allgemeinheit in den Randzeiten erfolgt in 2025, aber wir fordern, dass die Öffentlichkeit das Hallenbad möglichst schnell auch am Wochenende nutzen kann.

Im Rahmen eines Bäderkonzeptes, das einstimmig beschlossen wurde, wurde festgelegt, dass zusätzlich zur Sanierung in Niederpleis ein Kombi-Bad auf dem Gelände des Freibades errichtet und dafür perspektivisch das Hallenbad in Menden niedergelegt werden sollte. Der Neubau eines Kombibades könnte Investitionen in einer ungefähren Größenordnung von 30 bis 40 Millionen Euro kosten. Angesichts der bekanntlich knappen Kassen muss dieses grundsätzlich wünschenswerte Ziel überprüft werden. Möglicherweise gilt es, eine pragmatische Lösung anzustreben.

Bis 2030 fordern wir mindestens die Sanierung des Freibads und/oder den Bau eines günstigen Lehrschwimmbeckens auf dem Freibadgelände. Ein Lehrschwimmbecken ist dabei in den Maßen kleiner und kann insbesondere für Schwimmkurs oder Aqua-Jogging verwendet werden. Inzwischen gibt es Anbieter, die auf Basis von standardisierten Modulen insbesondere kleinere Hallenbäder schnell und vergleichs-

weise kostengünstig errichten können. Angesichts knapper Kassen wird jedoch auch dieses Ziel nur gelingen, wenn die Stadt erneut (wie z. B. beim Skatepark) erfolgreich Fördermittel von Land oder Bund einwirbt.

Die Sanierung bzw. der Neubau im Bäderbereich haben auch Verbesserungen bei den Betriebskosten und den Umweltaspekten zur Folge. So war z. B. im Hallenbad Niederpleis die alte Bädertechnik sehr energieintensiv auf Basis fossiler Brennstoffe, wohingegen seit der Sanierung die Energie fast vollständig über Photovoltaik gewonnen werden kann. Beim Freibad kommt hinzu, dass nach einer Sanierung hoffentlich die jährlichen Wasserverluste an den Leitungen vermieden werden können.

Zusätzlich zu den baulichen Themen ist auch die Personalsituation kontinuierlich eine Herausforderung. Denn neben Rettungsschwimmern (hier gelingt es der Stadt in der Regel ausreichend interessierte Personen zu gewinnen) ist gesetzlich vorgeschrieben, dass ausgebildete Fachkräfte für Bädertechnik beim Betrieb der jeweiligen Schwimmbäder für z. B. den Fall eines technischen Zwischenfalls zur Verfügung stehen. Ähnlich wie bei den Kita-Fachkräften gilt auch hier, dass die Stadt mehr ausbilden muss und die ausgebildeten Fachkräfte dann mit attraktiven Rahmenbedingungen an die Arbeitsstelle bei der Stadt binden muss.



**Dr. Nico Schmied**  
Menden, WK 040

*„Als begeisterten Sportler ist es mir ein großes Anliegen, dass die Stadt in die Bäder investiert, damit zukünftig ausreichend Schwimmzeiten für Schulen, Vereine, Schwimmkurs und die Freizeit zur Verfügung stehen.“*







